

Elternbeirat Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell

| | | |
|-------------------|---------------------------|--|
| Vorsitzender | Ansgar M.M. Stahl | Grub 19, 78315 Möggingen Tel: 07732 147 00 E-mail: info@anwalt-stahl.com |
| StellvertreterIn: | Daniela Löchle | Jakobstraße 11, 78315 Radolfzell Tel: 07732 970 910 E-Mail: daniela.loechle@euronatur.org |
| | Michael Dickgießer | Güttinger Straße 40, 78315 Radolfzell Tel: 07732 942 34 19 E-Mail: mdickgiesser@googlemail.com |
| | Schulhomepage | www.fhg-radolfzell.de |

Protokoll der 2. Elternbeiratssitzungim Schuljahr 2014/2015 v. **11.12.2014, 20:00 h****TOP 1 u. 2. Begrüßung und Feststellung der vertretenen Klassen****durch den EB-Vorsitzenden**

Der EB-Vorsitzende Herr Ansgar M.M. Stahl begrüßt die anwesenden Eltern, Katja Haltmeyer und Jonas Teige für die SMV, Frau Ulrike Heller-Paulus (Schulleiterin), Herrn Paul Martini (Vorsitzender des Freundes- und Fördervereins) sowie die Verbindungslehrerin Frau Huber. Herr Dieter Moßbrucker (stellvertretender Schulleiter) hat sich über den EB-Vorsitzenden, Herrn Stahl, wegen der beim OSchA/RP sowie der Stadt Radolfzell laufenden Prüfungen entschuldigen lassen.

Protokoll führt Herr Ingomar M. Kohl-Quabeck.

Top 3. Bericht der SMV:

- Verbindungslehrerin Frau Christine Huber stellt sich kurz vor
- Schülersprecher Frau Katja Haltmeyer und Herr Jonas Teige berichten, dass es bei dem Thema Schulkleidung Rückschläge gegeben habe. Bei der betreffenden Firma habe es Mitarbeiterwechsel gegeben.
- Sie geben das Fastnachtsmotto 2015 zur Kenntnis.
- Im Sport-AK ist der Ski-Tag in Arbeit. Es wird auf einen Samstag hinauslaufen.

Top 4. Bericht des Fördervereins:

- Herr Martini gibt bekannt, dass es im Vorstand des Vereins zwei Wechsel gegeben habe. Frau Heller-Paulus ist neues Mitglied. Herr Dr. Ehlerding ist neuer Schriftführer.

- Alle bisherigen Anträge an den Förderverein konnten positiv entschieden werden.
- Am 19.07.2015 ist das Ehemaligen-Treffen. Die Vorbereitungen hierfür laufen. Herr Martini bittet die Anwesenden, die Kunde zu verbreiten, bei den in Frage kommenden Kreisen Aufmerksamkeit für den Termin zu generieren und Kontakte zu Ehemaligen zu nutzen. Geplant seien ein Tag der offenen Tür sowie eine Abendveranstaltung im Milchwerk.

Top 5. Bericht der Schulleitung:

- Frau Heller-Paulus stellt zum vergangenen zweiten Elternabend – 07.10.2014 - nochmals klar, dass Ihre Abwesenheit an diesem Abend bedingt war durch eine zeitgleich stattfindende Fortbildung in Freiburg, welche Ihre dortige Anwesenheit erfordert hat.
- Anfang November wurde festgestellt, dass an die Schule bzw. an sie gerichtete E-mails von September bis Anfang November dort nicht angekommen, sondern irgendwo hängengeblieben waren. Das Problem ist inzwischen behoben. Laut der betreuenden Firma gäbe es allerdings keine Garantie, dass das nicht wieder passiere. Falls in Zukunft wieder Probleme aufträten bzw. falls auf E-mails nicht geantwortet werden sollte, bittet Frau Heller-Paulus darum, umgehend in der Schule anzurufen.
- Beurlaubungen von Schülern vor und nach den Ferien (wegen Reisetterminen, Flugbuchungen, etc.) durch einfache Schreiben der Eltern gehen nicht. Sie werden in Zukunft abgelehnt. Es gilt die Regel, dass mindestens ein Tag vor den Ferien ein förmlicher Antrag vorliegen muss, der von der Schule beschieden wird. Es gilt die Schulbesuchspflicht. Bei ablehnendem Bescheid und Nicht-Erscheinen im Unterricht wird ein Ordnungsbescheid der Stadt Radolfzell ergehen.
- Stunden-/Unterrichtsausfall wird sich wegen Mutterschutz- und Elternzeitregelungen nicht vermeiden lassen.
- Die Schülergruppe, welche die Gestaltung und Betreuung der Schul-Homepage seit den Sommerferien 2014 übernommen hatte, wird ihre Arbeit zum 01.01.2015 einstellen.
- Der Elternsprechtag wird voraussichtlich am 26.02.2015 stattfinden.
- Sollten die Halbjahresinformationen einen Schulwechsel empfehlen, bittet Frau Heller-Paulus diese Empfehlung ernst zu nehmen. Der Empfehlung gingen lange und gründliche Beratungen mit mehreren Kollegen voraus.
- Frau Heller-Paulus weist darauf hin, dass es für den Wechsel nach der neunten Klasse auf eine berufliche Schule neue Regeln gäbe. Die Anmeldung habe über ein zentrales online-Portal zu erfolgen. Es gelte der 20.07.2015 als Einschreibefrist.

Hierzu entsteht aus dem Kreis der anwesenden Elternvertreter eine Diskussion, ob diese Frist nicht schon früher, nämlich im Jahresbeginn 2015, ablaufe. Die Frage der genauen Anmeldefrist bleibt ungeklärt. Entsprechende Information zum Thema kommt auf die homepage des FHG.

- Zum Thema Mensa sind alle Beschwerden aufgenommen. Es gibt einen „Runden Tisch mit Frau Laule“. Ein neues Treffen dieser Runde findet am 14.01.2015 statt. Danach werden Entscheidungen gefällt, wie es weiter gehen soll. Veränderungen sind zum neuen Schuljahr zu erwarten.

- Die Zusammenarbeit zwischen FHG Gymnasium und der GTH Realschule wird intensiviert. Die Kontakte dienen auch Fragen zur Entwicklung der Schulwechsler. Frau Heller-Paulus rät, je früher ein Wechsel stattfindet, umso besser sei das.
- Im Januar 2015 kommen sechs neue Referendare an das FHG. Ab dem zweiten Halbjahr werden diese selbständig in den Unterricht gehen.
- Die neuen Bildungspläne des Kultusministeriums Ba-Wü erfordern jährliche Pflicht-Fortbildungen der Lehrer. Frau Heller-Paulus kündigt diesbezüglich erheblichen Unterrichtsausfall an.

Aus dem Kreis der Elternvertreter entsteht Diskussion darüber, warum die Fortbildungen nicht am Wochenende stattfinden können. Frau Heller-Paulus weist darauf hin, dass die Termine zentral vorgegeben würden.

- Frau Heller-Paulus weist darauf hin, dass bei persönlichen Angelegenheiten die Namen der Betroffenen im Protokoll nicht ausgeschrieben/genannt werden dürften.
- Der Müll stellt ein Problem dar. Es ist eine zunehmende Vermüllung der Schule festzustellen. Frau Heller-Paulus bittet, die Kinder anzuhalten, ihren Müll ordentlich zu versorgen. Die Hausmeister haben genügend Aufgaben von früh morgens bis spät abends wahrzunehmen; es ist nicht deren Aufgabe, Schülern den Müll hinterher zu räumen.
- Ferner sei festzustellen, dass das Handyverbot zunehmend untergraben würde, insbesondere in nicht abgeschlossenen Klassenzimmern. Die SK hatte einstimmig mit Schulleitung, SMV und Elternvertretern das Handyverbot beschlossen.
- In den PC-Räumen werden zunächst Wärmeschutzfolien angebracht. Ein neues Be- und Entlüftungssystem kommt in den Fastnachtsferien.
- Die sogenannten „Glaskästen“ erhalten neue Böden und neue Verkabelung. Es werden Still-Arbeitsräume eingerichtet mit PC-Arbeitsplätzen und Bibliothek. Ein Raum wird der Unterstufe, ein Raum der Oberstufe zu Verfügung stehen.

Frau Heller-Paulus weist darauf hin, dass zur Gewährleistung sowohl der Stille als auch der Integrität der zu Verfügung gestellten Materialien Aufsicht durch Erwachsene in den Räumen definitiv nötig sei. Sie bittet, über die Klassen Listen mit Freiwilligen aus dem Elternkreis zu erstellen. Die Listen sollten idealerweise zurück an den EB/Vorstand.

Auf Frage aus dem Kreis der Elternvertreter stellt Frau Heller-Paulus klar, dass die Aufsicht grundsätzlich ganztags gesucht würde, d. h. von 07.45 bis 15.30 Uhr.

Aus dem Kreis der Elternvertreter wird bemerkt, dass das kein leichtes Unterfangen werde. Es wird bemerkt, dass ein einheitliches Konzept erforderlich sei, dass z. B. eine Tabelle erstellt werden sollte, in welche sich die Freiwilligen eintragen könnten. Ferner seien Alternativen zu dem Modell „Elternfreiwillige“ zu überlegen, wie technische Sicherungsmaßnahmen oder andere ehrenamtliche Helfer, die u. a. über die Stadt gesucht werden könnten.

Aus dem Kreis der Elternvertreter melden sich Stimmen, welche die genannten Zeiten für Berufstätige als schwierig ansehen.

Im EB entsteht eine Diskussion, wie verfahren werden soll. Der Aufruf an die Freiwilligen kommt über das Protokoll dieser EB-Sitzung (was hiermit geschehen ist; eig. Anm. des

Protokollanten). Zusätzlich soll ein besonderer Aufruf in den Klassen stattfinden.

Aus dem EB-Vorstand wird bemerkt, dass es hier um eine persönliche Ansprache der Eltern ginge, um eine Darstellung des Projektes. Die Art der Ansprache bleibe jedem Elternvertreter selber überlassen.

Im Rahmen der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Aufsicht für das ganze Schuljahr gesucht werde, insbesondere für die Kernzeiten des Unterrichtstages.

Aus dem Kreis der Elternvertreter kommt der Vorschlag, über die homepage der Schule eine Tabelle zum Eintragen zu erstellen. Es sollte von Schulseite ein dauerhaftes Konzept zur Aufsicht existieren, mit dem an die Eltern herangetreten werden könne.

Aus dem EB-Vorstand kommt der Vorschlag, zur Beförderung des Themas einen Arbeitskreis zu gründen. Das habe sich in der Vergangenheit zu verschiedenen Themen bereits bestens bewährt. Es melden sich aus dem EB spontan Herr Michael Brzesowsky und Herr Markus Haberstroh für den neuen AK Arbeitsräume.

- Schließlich entschuldigt Frau Heller-Paulus den heute nicht anwesenden Schulsozialarbeiter Herrn Honsel.

Top 6. Bericht des EB-Vorstandes:

- Herr **Michael Dickgießer** berichtet, dass Herr Michael Brzesowsky aufgrund geänderter Regeln zur Schulkonferenz vom EB-Vorstand als weiteres Mitglied der Schulkonferenz berufen wurde. Die nächste **Schulkonferenz ist am 20.01.2015, 18:30 h.**

- Zur **IT-Ausstattung** der Schule ergibt sich bisher folgendes Bild: Es waren zunächst Rückstellungen in Höhe von 60.000,00 €, schließlich in Höhe von 80.000,00 € hierfür gebildet worden. Das Geld wurde bewilligt und verwendet. Angeschafft werden sollten ein Server, Ausstattung für mindestens 13 Klassenzimmer mit PC und Beamer, die Vernetzung im Haus sowie die Vernetzung mit der Realschule. Ende des Haushaltsjahres 2013 war das Geld bereits ausgegeben. Als Anschaffung konnte bislang nur ein neuer Server festgestellt werden. Dem EB-Vorstand stellt sich hier die Frage, wie das Geld verwendet wurde. Die Frage wurde sowohl an die Schulleitung, den Schulträger und die übergeordnete Schulbehörde formuliert. Bei den Genannten läuft zur Zeit die Klärung und Überprüfung bzgl. der Verwendung dieser Rückstellungen verglichen mit den getätigten Anschaffungen. Nach Abschluss der dortigen Prüfungen soll der EB-Vorstand wieder informiert werden.

Im Kreis der Elternvertreter entsteht eine Diskussion. 80.000,00 € seien nicht viel für die angedachten Anschaffungen.

Herr Dickgießer hält fest, dass das Berichtete der gegenwärtige Kenntnisstand des EB-Vorstandes sei. Der EB-Vorstand habe von sich aus die Frage aufgeworfen, was mit den Rückstellungen für die IT-Ausstattung angeschafft worden sei.

- Weiter berichtet Frau **Daniela Löchle**, dass im Mai 2014 die homepage der Schule gehackt worden war. Es habe sich dann spontan zu Beginn der Sommerferien 2014 eine Schülergruppe mit Raffael Stahl gefunden, welche ehrenamtlich eine neue sehr gut funktionierende stets aktuelle website erarbeitet und betreut hatte. Die Gruppe werde zum 01.01.2015 ihre Arbeit einstellen. Es sei zu Kommunikationsproblemen mit dem betreuenden zuständigen Lehrer gekommen.

Auf Frage aus dem Kreis der Elternvertreter erläutert Frau Löchle, dass die Seite ab Januar von dem betreffenden Lehrerkollegen allein weiter betreut werden würde, und dass für die Kommunikationsprobleme eher keine Lösung in Sicht sei.

Auf weitere Frage aus dem Kreis der Elternvertreter wird aus dem EB-Vorstand erläutert, dass bei den Beteiligten unterschiedliche Auffassungen über die Qualität der homepage und der Wertigkeit der Arbeit der Schülergruppe existierten.

Auf weitere Frage aus dem Kreis der Elternvertreter wird erläutert, dass die homepage ab Januar 2015 wie dargestellt betreut werde. Wie die homepage in Zukunft aussehen werde, sei bislang nicht klar. Nachfolger aus der Schülerschaft gäbe es bislang nicht.

Auf weitere Frage aus dem Kreis der Elternvertreter erklärt Frau Heller-Paulus, wenn ein anderer Kollege aus dem IT-Bereich die Betreuung übernehme, dann wäre das nur gegen Stundenausgleich möglich.

Aus dem Kreis der Elternvertreter wird der Wunsch formuliert, den Schülern der genannten Gruppe den Dank des EB des FHG für ihr außerordentliches Engagement und die geleistete erfolgreiche Arbeit auszudrücken und nach Wegen gefragt, wie das geschehen könne. Auf Vorschlag wird widerspruchlos beschlossen, das über das Protokoll der Sitzung geschehen zu lassen. Unter dem Applaus der Anwesenden spricht der in der Sitzung versammelte Elternbeirat den betreffenden Schülern hiermit seinen uneingeschränkten Dank und großes Lob für die geleistete Arbeit und das persönliche Engagement aus.

- EB-Vorsitzender **Ansgar M.M. Stahl** berichtet, dass der EB-Vorstand über das sogenannte **Doppelstunden-Modell** beraten habe. An 115 Gymnasien im Land sei das umgesetzt, nur vier gehörten (noch) nicht dazu. Man könnte damit die Unterrichtsstunden und Pausen an die der GTHR (Campus-Gedanke) angleichen. Der EB-Vorstand würde gerne zu dem Modell ein Meinungsbild aus dem EB abfragen. Angedacht sei ein entsprechender Antrag in der Schulkonferenz auf Einführung des Modells zu Beginn des nächsten Schuljahres.

Auf Frage aus dem Kreis der Elternvertreter, ob es Erfahrungsberichte anderer Gymnasien gäbe, wird vom EB-Vorstand geäußert, das Modell gäbe es schon seit mehreren Jahren. Das solle das hier gefragte Meinungsbild aber nicht beeinflussen.

Aus dem Kreis der Elternvertreter kommt eine positive Stimme. Das Gepäck der Schüler könnte weniger und damit leichter werden. Die Doppelstunden förderten die Konzentration auf den Stoff, dadurch dass man sich länger mit einer Sache beschäftigen könne als in einer Einzelstunde.

Aus dem Kreis der Elternvertreter meldet sich eine negative Stimme. Die Schüler stöhnten bereits jetzt bei Doppelstunden. Einzelstunden seien abwechslungsreicher.

Aus dem Kreis der Elternvertreter meldet sich eine abwägende Stimme. Die Doppelstunden hätten durchaus Vorteile wie z. B. beim Gepäck für die Schüler. Auch die Lehrer würden bei der Vorbereitung auf eine Doppelstunde gegenüber der Vorbereitung auf zwei Einzelstunden profitieren. Aber wenn ein Kollege ausfiele, fiele gleich richtig viel Unterricht aus. Hinzukäme, dass Fremdsprachen regelmäßig geübt werden müssten, was bei Doppelstunden mit größeren Abständen verbunden wäre. Auch der Umfang der Hausaufgaben dürfte dabei wachsen.

Aus dem EB-Vorstand wird erläutert, dass man gute Kontakte nach Freiburg habe, aber zunächst ein eigenes Meinungsbild geschaffen werden solle. Damit könne die Schulleitung dann weiterarbeiten.

Es kommen weitere zwei positive Stimmen aus dem Kreis der Elternvertreter. In den Doppelstunden könne der Stoff abwechslungsreicher besser präsentiert und vertieft werden.

Auf Frage aus dem Kreis der Elternvertreter erläutert der EB-Vorstand, bei Fächern, die nur mit einer Stunde pro Woche unterrichtet werden, werde es Ausnahmeregelungen geben, damit diese Fächer nicht nur alle 14 Tage stattfänden. Die Pausenzeiten würden mit denen der Realschule parallelisiert. Rein akustisch würde das Vorteile bringen.

Aus dem Kreis der Elternvertreter kommt der Vorschlag, auch die Schüler zu befragen. Im EB gäbe es unterschiedliche Stimmen. Es wollten gerne viel mehr Argumente gehört werden. Die Verteilung der Fächer sei eher das Problem.

Aus dem Kreis der Elternvertreter kommt eine weitere positive Stimme. Das Vertretungsproblem könnte bei dem Doppelstunden-Modell auch geringer werden. Aus dem Kreis der Elternvertreter wird geäußert, dass letzten Endes die Praxis, d. h. die Lehrer entschieden.

Dagegen wird aus dem EB-Vorstand geäußert, dass sich die Eltern schon eine Meinung zu dem Thema bilden sollten.

Aus dem Kreis der Elternvertreter wird geäußert, dass bei dem Modell auch ein paar Erleichterungen zu erreichen seien, z. B. dürfte der Schulranzen leichter werden.

Der EB-Vorstand gibt zu bedenken, dass das Modell gut durchdacht sein müsse. Dass andere Schulen schon seit zehn Jahren damit arbeiteten, heiße nicht per se, dass das Modell besser sei. Eigene Erfahrung aus der Dualen Hochschule zeigen, dass längere Unterrichtseinheiten mehr Lernzeit brächten. Zudem erscheine es sinnvoll, wenn Schüler, die in der Unterstufe oft nur eine Stunde konzentriert in einem Fach arbeiten, sich in Mittel- und Oberstufe an Doppelstunden gewöhnen, da an Universitäten, Dualen Hochschulen und Fachhochschulen oft vierstündige Unterrichtseinheiten üblich sind.

Aus dem Kreis der Elternvertreter wird angeregt, das Verhältnis zur Realschule unabhängig vom Doppelstunden-Modell zu beleben.

Es meldet sich aus dem Kreis der Elternvertreter eine abwägende Stimme. Das Modell habe Vor- und Nachteile, wie zum einen beim Klassenraum-wechsel, zum anderen beim Stundenausfall.

Frau Heller-Paulus erläutert, dass bei einem Campus-Modell und gleichen Pausen (mit der Realschule) es eine gemeinsame Aufsicht gäbe. Ein gemeinsames Grillfest mit der Realschule sei für Sommer 2015 bereits geplant.

In diesem Zusammenhang wird aus dem Kreis der Elternvertreter die Frage gestellt, wie es sich mit dem Verbot des Betretens des jeweils anderen Schulhofgeländes verhalte.

Aus den Reihen der SMV wird geantwortet, dass die Gymnasiasten zwar auf den Hof der Realschule dürften, aber nicht ins Gebäude. Das Problem sei, dass die Realschüler das Gelände der Realschule nicht verlassen dürften. Es gäbe z.B. an den Tischtennisplatten eine Markierung, welche die Realschüler nicht übertreten dürften. Das müsste zuerst abgeschafft werden.

Aus dem Kreis der Elternvertreter wird bemerkt, dass das Rauchen ebenfalls ein Problem sei.

- Abschließend weist Herr Stahl darauf hin, dass es **ab sofort** eine neue Bankverbindung für die Einzahlungen auf die Elternbeiratskasse gibt. Diese lautet:

Elternbeiratskasse
Frau Cornelia Kessler
IBAN: DE44692500351055078610
BIC: SOLADES1SNG

Die **nächste EB-Sitzung** findet voraussichtlich am **25.02.2015, 20:00 h** statt.

Um 22.00 Uhr beendet Herr Stahl die Sitzung.

Protokoll: Ingomar M. Kohl-Quabeck, 17.12.2014

An dieser Stelle ein dickes DANKE für Euren/Ihren ehrenamtlichen Einsatz,
gesegnete Weihnachtstage und einen erfolgreichen Rutsch in ein gesundes
Jahr 2015,

Ihr FHG EB-Vorstand,

ANSGAR M.M. STAHL, MICHAEL DICKGIESSER, DANIELA LÖCHLE